

# Calmer Wochenblatt

Nr. 189.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

94. Jahrgang.

Ersetzungswelle: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 20 Pfg.,  
Werbekarten 30 Pfg. — Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr mittags. — Fernsprecher 9.

Samstag den 16. August 1918.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn RM. 3.20 vierteljährlich, Postbezugspreis  
im Ort- u. Nachbarschaftsbezirk RM. 3.50, im Fernbezirk RM. 3.00, Postgebühr 30 Pfg.

## Zur äußeren Lage.

### Eine deutsche Protestnote zur Räumung Lettlands.

Berlin, 15. August. In einer Note an die Entente protestiert die deutsche Regierung gegen den Vorwurf einer absichtlichen Verzögerung der Räumung Lettlands. Sie verweist auf die in der Besprechung zwischen General Gough und dem Grafen Goltz von dem dem deutschen Vertreter gegebene rückhaltlose Auskunft, sowie auf die Tatsache, daß die Räumung planmäßig fortgeführt wird. Sie weist Forderungen zurück, die über die Bestimmungen des Artikels 12 des Waffenstillstandsvertrages hinausgehen. Abgelehnt werden daher die Forderungen der Abberufung des Grafen Goltz und der Einschiffung der zu transportierenden Truppen bei Dinamünde. Ferner wurde darauf verwiesen, daß die von General Gough unterstützte Haltung der lettischen Regierung eine tiefgehende Enttäuschung unter den deutschen Freiwilligen habe entstehen lassen, denen gegenüber die für die Teilnahme am Kampf gegen die Bolschewisten gemachten Zusagen nicht gehalten werden sollen. Zum Schluß wird erklärt, daß die verlangte Vorlage eines Räumungsplanes nicht möglich sei, da die Räumung von der Zahl der von England zu stellenden Lokomotiven und der Kohlenfrage abhängt.

### Zur Frage der Friedensmöglichkeit 1917.

(W.B.) Amsterdam, 15. Aug. Die englischen Blätter vom 13. August melden, daß ein Weisbuch veröffentlicht worden ist, welches die Korrespondenz, die im Zusammenhang mit dem vom Kaiser im August 1917 gemachten Friedensvorschlagen geführt wurde, enthält. Von besonderem Interesse in dem Weisbuch ist ein Memorandum, das der französische Geschäftsträger am 27. August Lord Robert Cecil überreichte. Darin heißt es: Herr Ribot bittet mich, Ihnen seine Befürchtungen mitzuteilen und zu erklären, daß er nicht zulassen kann, daß er auf einen Weg geführt werde, von dem der Vatikan anscheinend wünsche, daß er ihn beschreite. Er erwarte, daß die britische Regierung seine Ansicht teile und dem Grafen De Soltis Instruktionen geben werde, um alle weiteren Versuche des Kardinalstaatssekretärs, die auf eine halb offizielle Intervention zwischen den Kriegführenden hinführen, zu enunizieren. — (Die Zuverlässigkeit solcher Weisbücher ist gering. Die Korrespondenzen können auch gefälscht sein, was besonders heute nicht ausgeschlossen erscheint, nachdem die Entente Sieger ist und kein Interesse daran hat, zuzugestehen, daß man im Sommer 1917 sich womöglich auf ein schlechtes Kompromiß eingelassen hätte. Der Friedensführer kann doch angestrebt werden sein. Solche Dinge werden stets mit größter Vorsicht vorgenommen. Wie übrigens der „Trif. Sig.“ zu dem Weisbuch mitgeteilt wird, hat England doch, und zwar gegen den Wunsch Frankreichs natürlich nur ganz vorsichtige Verhandlungen mit dem Vatikan angeknüpft, die darauf hinausliefen, von der deutschen Regierung eine präzise Erklärung über Belgien zu erhalten, die jedoch nicht erfolgt sei. Die Schrift.)

### Die französische Verwahrungsmethode in Elsaß-Lothringen.

(W.B.) Versailles, 16. Aug. Aus einem stark zensurierten Artikel des „Populaire“ geht hervor, daß es im Elsaß fortgesetzt zu Zusammenstößen zwischen französischen Soldaten und Zivilisten mit Eingeborenen, die Deutsch sprechen, kommt. — (Die deutschen Boches aber haben 44 Jahre zugeesehen, wie in Elsaß-Lothringen Französisch gesprochen wurde, sie haben französische Denkmäler und französische Geschäftsführer nicht beanstandet.)

### England weiß die Schuld der Verschleppung der Kriegsgefangenenheimkehr von sich.

Amsterdam, 15. August. Den englischen Blättern vom 13. Aug. zufolge erklärte Churchill in der Unterhausrede vom 13. August, daß die britische Kriegsgesandtschaft habe wiederholt um die Erlaubnis nachgesucht, die deutschen Kriegsgefangenen heimzufen zu dürfen. Er bedauere sehr, daß es dem Kriegsgesandtschaft bisher nicht gelungen sei, vom obersten Rat die Ermächtigung zu erhalten, mit der Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen zu beginnen. — Die Heimführung geht also zweifellos von Frankreich aus.

### Zur Frage der Bestimmung der neuen deutschen Ostgrenze.

Am 16. August. Die verschiedenen Morgenblätter berichten, daß der allseitige Rat der Friedenskonferenz beschlossen, die Absteckung der neuen deutschen Grenzen durch besondere gemischte Kommissionen bis Ende März n. J. durchzuführen. Da die Grenzführung in Ostpreußen, Nordböhmen und Teilen Westpreußens von dem Ausfall der Volksabstimmung abhängt, soll die Abstimmung in allen Bezirken noch im Laufe dieses Jahres stattfinden und spätestens Ende Dezember erledigt sein.

## Seine Tüden.

(W.B.) Versailles, 16. August. Nach einer Nachricht des „Temps“ aus der Schweiz hat sich der Bruder der ehemaligen Kaiserin von Oesterreich, Prinz Felix v. Bourbon-Parma, mit der Herzogin von Luxemburg verlobt. Er habe um Einreiseerlaubnis nach Luxemburg nachgesucht. Gleichzeitig habe er die alliierten Regierungen seiner Treue und Unabhängigkeit versichert. — (Damit wird das luxemburgische Herrscherhaus vollends ins französische Lager geführt.)

### Die Deutschböhmen im tschechischen Staat.

Prag, 15. August. Das „Prager Tagblatt“ meldet aus Eger: Am Sonntag sprach eine Abordnung der Eger Stadtvertretung bei den verschiedenen Prager Regierungsstellen vor. Die Sozialdemokraten hatten eine Beteiligung an der Abordnung abgelehnt. Zunächst wurden die Vertreter vom Präsidenten Masaryk empfangen. Der Egerer Bürgermeister trug diesem die Sonderrechtsfrage Egers und des Eger-Landes vor. Er überreichte ihm eine Denkschrift und verweist darauf, daß das Egerland Böhmen ist und als solches von Deutschland auszuheben wäre. Präsident Masaryk erklärte, daß wenn auch die historischen Rechte berücksichtigt würden, doch auch nationale Rechte berücksichtigt werden müßten. Er entließ die Abordnung mit dem Versprechen, den Gegenstand einer Prüfung zu unterziehen, worauf weitere Mitteilung an Eger erfolgen werde. Die Abordnung wurde hierauf vom Ministerpräsidenten Tausar empfangen, der unter anderem sagte, das endgültige Gesetz über die Wahlkreis-einteilung werde für die Deutschen viel günstiger sein, als das Projektorium. Sie würden 73 anstatt der beanpruchten 70 Mandate erhalten. Es werde überhaupt nicht durchgeführt werden, ohne Rücksprache mit den Deutschen.

### Zur Behandlung der Deutschen im tschechischen Staat.

Wien, 16. August. Die Wiener Korrespondenz „Deutsche Nachrichten“ meldet aus Troppau: Bei dem Landesobermann des Sudetenlandes, Freisler, wurde heute eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die kein Ergebnis hatte. — Zu den Beschwerden über fortgesetzte Hausdurchsuchungen und Verhaftungen auf Grund von Denunziationen erklärte der tschechische Ministerpräsident Tausar, er werde verfügen, daß der Militärpolizei und den geschwibigen Ausschüssen das Spitzel- und Heberhandwerk gelegt werde. Es sei begreiflich, daß die Deutschen von der Einverleibung in den tschechischen Staat nicht entzückt seien. Tausar äußerte sich zuversichtlich über den nationalen Ausgleich.

### Die Gefährdung der Deutschen Westungarns.

St. Germain, 15. August. In einer Note an Ministerpräsident Clemenceau teilte Staatskanzler Renner mit, er habe erfahren, daß der Befehlshaber der etwa 3000 Mann starken ungarischen Streitkräfte im Steinamanger erklärt habe, Deutsch-Westungarn solle durch Waffengewalt wieder der ungarischen Herrschaft unterworfen werden, nachdem Teile dieses Gebietes bereits früher durch die rücksichtslosen Beschlagnahmen ungarischer bolschewistischer Truppen stark gelitten hätten. Die Deutschen Westungarns jetzt aus Angst vor einer ähnlichen Heimführung die Besetzung der bedrohten Gebiete durch Deutsch-Oesterreich erbeten. Die Landbevölkerung von Steiermark habe ihren unwiderruflichen Entschluß kundgegeben, in gemeinsamer Erhebung den gefährdeten deutschen Brüdern zu helfen, falls Deutsch-Oesterreich keine Truppen sende. Ferner seien die Deutschen Westungarns durch eine Meldung der rumänischen Presseagentur benachrichtigt, daß eine Besetzung durch rumänische Truppen bevorstehe, was für die Einnoth neue schwere Lasten bedeuten und unmittelbar auch Deutsch-Oesterreich in Mitleidenschaft ziehen würde. Staatskanzler Renner ersucht daher den obersten Rat der Alliierten, durch einen Nachspruch an die Ungarn und Rumänen die bedrohten Gebiete vor einem Einmarsch und damit auch vor Plünderungen zu schützen. Deutsch-Oesterreich möge es gestattet werden, durch eine Sicherheitswache aus Gendarmen und Volkswache für die Aufrechterhaltung der Ordnung in Westungarn zu sorgen. Eine solche würde auch die letzten Reste kommunistischer Truppen vertreiben. Durch eine derartige Erlaubnis seitens des obersten Rates würde eine volle Bürgschaft für die Aufrechterhaltung des wirtschaftlichen Gleichgewichtes im Zentrum Mitteleuropas gegeben werden.

### Die Seen unter englischer Amte.

(W.B.) Amsterdam, 15. Aug. Laut „Telegraaf“ hat die englische Regierung beschlossen, die Sinn feiner-Organisationen in der irischen Grafschaft Clare als ungesetzliche Vereine anzusehen.

### Wie man die Besignahme Armeniens durch die Amerikaner bemäntelt.

Amsterdam, 15. August. Den englischen Blättern vom 13. Aug. zufolge erklärte in der Unterhausrede vom 12. Aug. Cecil Harcourt, daß Meldungen über neue Christen- und Armeniermassakres aus Mossul und dem Kaukasus eingetroffen sind. Die augenblickliche Lage der Armenier sei alles andere als zufriedenstellend und die britische Regierung wünsche, wenn eine Mandatarmacht für Armenien

bestimmt werden sollte, daß dies möglichst bald geschehe. — Bekanntlich ist Amerika als „Mandatarmacht“ in Aussicht genommen.

### Der Gouverneur von Armenien.

(W.B.) Versailles, 16. Aug. Nach der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ soll der amerikanische General G. H. Bourd zum Gouverneur von Armenien ausersehen sein und wird sich in Brief nach Konstantinopel einschiffen.

### Eine amerikanische Stimme über den wahren Charakter des „Völkerbundes“.

(W.B.) Amsterdam, 15. Aug. Nach einer von englischen Blättern am 13. August gebrachten Neutermelung aus Washington erklärte Senator Lodge in seiner Senatsrede, der Völkerbund sei nur eine Allianz, die augenblicklich von fünf, in Wirklichkeit drei Großmächten beherrscht werde. Dieser Bund zur Erzwingung des Friedens trage zum Zwang, aber sehr wenig zum Frieden bei. — (Senator Lodge ist der Vorsitzende des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten.)

### Die Methode der amerikan. Drohungen gegen Mexiko geht fort.

Amsterdam, 15. August. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington vom 14. August, daß die Vereinigten Staaten Mexiko gewarnt haben, daß ein radikaler Wechsel der amerikanischen Politik eintreten würde, wenn die Regierung Carranzas es weiterhin unterlasse, die Amerikaner zu schützen.

### Die Frage der Kohlennot in der deutschen Nationalversammlung.

\* Die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationalen Volkspartei brachten eine Interpellation betr. den Rückgang der Kohlenversorgung ein. Der Abg. Hugenberg (D.N.) begründete die Interpellation, indem er auf den lässenden Einfluß der Kohlennot auf das ganze deutsche Wirtschaftsleben hinwies. Es müsse dagegen Stellung genommen werden, daß die Entente darauf bestünde, daß Deutschland in erster Linie seinen Verpflichtungen an die Entente nachkomme. Es müsse alles getan werden, um der bergmännischen Bevölkerung die zum Ausgleich der bestehenden Unterernährung notwendigen Lebensmittel zuzuführen. Auch die Gefellung der Eisenbahnwagen müsse vermehrt werden. Außerdem sollten 20 bis 30 000 ungelernete Arbeiter in das Bergbaugelände geschickt werden. Wenn die Erhöhung der Förderung gelinge, so werde sich der Mangel des nächsten Winters mildern lassen.

Reichswirtschaftsminister Schmidt (ein Sozialist) beantwortete die Interpellation folgendermaßen:

Eine Kohlennot herrscht allgemein in ganz Europa. Die Ursachen dieser Kohlennot, der Rückgang der Förderung ist meiner Ansicht nach im wesentlichen eine Nachwirkung des Krieges. Für uns in Deutschland kommt dazu, daß wir wichtige Kohlenproduktionsstätten verloren haben und auf der andern Seite uns Lieferungen an die Entente ausgesetzt worden sind, so daß es kaum möglich sein wird, das Ablieferungsoll zu erreichen. Der Verbrauch an Kohlen ist schon soweit eingeschränkt, daß weitere Einschränkungen nahezu undenkbar sind, wenn nicht die schwersten wirtschaftlichen Nachteile eintreten sollen. Zuweisen hat man den Eindruck, daß bestimmte Arbeitergruppen streiken, nur um damit ihre Unentbehrlichkeit zu beweisen. Hoffentlich gelingt es bald, die Arbeiterschaft von ihrem Irrweg abzubringen. Kohlennot bedeutet vermehrte Arbeitslosigkeit, Niedergang des Transportwesens und der Lebensmittelindustrie, Verderben von für die menschliche Ernährung bestimmten Lebensmitteln, Unbehaglichkeit des Lebens ohne Brennmaterial im eigenen Hause. Die Arbeiterschaft darf sich ferner der Tatsache nicht verschließen, daß sie selbst die allerhöchsten Opfer bei allen diesen Entbehrungen zu tragen haben wird. Die Steigerung der Produktion ist zunächst das erste Erfordernis. Demgegenüber aber müssen wir nun die betrübliche Tatsache feststellen, daß die Arbeiterschaft sich vom Bergbau abwendet. Namentlich im Steinkohlenbergbau ist eine Zunahme der Belegschaft nicht festzustellen. Die Regierung untersucht gegenwärtig, wie weit es möglich ist, die Arbeiterschaft in vermehrtem Umfang nach dem Ruhrkohlenbezirk, dem wichtigsten, hinzuziehen. An der Durchführung von Hilfsmassnahmen wie Besserung der Wohnungsverhältnisse, gemeinsame Küche, bessere Bekleidung namentlich auch der ledigen Arbeiter, wird







Meiner werten Kundschaft in hiesiger Gegend teile ich mit, daß ich von Geschwister Frey in  
**Calw**  
 kein Laden — Zwingerstraße 288 — kein Laden  
 im früheren Wohnhaus von Herrn Küfermeister Schab, eine  
**Niederlage**

errichtet habe. Ich empfehle mich zum Verkauf von  
 phosphor. Futterkalk Marke B, Viehpulver,  
 Milchzucker und Eierleugepulver, Antikolikum,  
 Mittel gegen Kolik der Pferde und Rinder, Resti-  
 tutionsfluid, sowie sämtl. thür. Spezialitäten für  
 Wiederverkäufer und Darlehenskassenvereine, Hien-  
 fongeseiz, Wunderbalsam, Lebensöl, Glieder-  
 geist, Binders Kola-Lecithintabletten zur Nerven-  
 stärkung, Wurmmittel, Lecithin-Essentinktur usw.  
**Kräuterhandlung, Spez.: Kneipp's Heilkräuter.**

Verandgeschäft Schwarzwald-Freudenstadt  
 Niederlage Calw, Zwingerstr. 288.

Die Firma  
**R. Heinemann - München** Karls-  
 platz 8  
 besorgt  
 in streng regler, verschwiegener Weise zahlungsfähige  
**Käufer**  
 für Eigenschaften und Geschäfte jeder Art und Größe.  
 Nachweisbar beste Erfolge! Schreiben Sie, wenn Sie  
 verkaufen wollen, sofort an obenstehende Adresse! Be-  
 sichtigung kostenlos. Unser Vertreter kommt demnächst  
 geschäftlich in Ihre Gegend.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstgefertigten  
  
**Herden**  
 mit Kupfer-, Email-  
 und verzinkten Wasserschiffen.  
 Conrad Lebzelter, Schlossermeister,  
 Bad Liebenzell.

Photographisches Atelier **C. Fuchs, Calw**  
 empfiehlt sich für  
**Vergrößerungen**  
 in bester Ausführung zu bek. mässigen Preisen. — Telef. 87.  
 Sämtl. Artikel u. Arbeiten f. Liebhaberphotographen.

**Feuerfeste Steine**  
 in allen gangbaren Größen, desgleichen  
 la. Rhein. Schwemmsteine 14/16/25  
 sind ständig zu haben.

**Rohrmatten und Balkenmatten**  
 sind eingetroffen.  
**Hugo Rau, Calw.**  
 Fernsprecher Nr. 8.

**Prima Brasilschnupstabak**  
 erstklassige Ware, per Pfund Mk. 5.— in jeder Menge sofort  
 lieferbar. Versand nur an Wiederverkäufer und Händler von  
 5 Pfund ab. Größten Preise auf Anfrage. Probepostkoll 9  
 Pfund Mk. 42.— franco. Nachnahme. Als Spezialität Pack-  
 ungen à ca. 20 gr. in Friedenspackung (Bleipapier): hält die  
 ble Ware wochenlang frisch: 1000 Stk. Mk. 175.—, 5000  
 Stück Mk. 170.— pro Mille franco Nachn.  
**Otto Sterncker, Braustabakfabrik, 12 Straubing 12.**

**Most**  
 Wollen Sie Ihren aus Obst hergestellten Most haltbarer  
 machen, dann verwenden Sie zur Durchgärung Rufs  
 Kunstmostanzug mit Heidelbeerzusatz mit u. ohne Süßstoff.  
**Tausende Anerkennungen.**  
**Rufs Kunstmostanzug** mit Heidelbeerzusatz, ohne Süßstoff,  
 die Flasche zu 50 Liter M. 7.50,  
 die Flasche zu 100 Liter M. 14.—  
**Rufs Kunstmostanzug** mit Süßstoff zu 50 Liter M. 9.—,  
 zu 100 Liter M. 17.— p. Flasche.  
**Robert Ruf, Heidelbeer-Versand, Ettlingen.**  
 Genaue Anweisung liegt den Flaschen bei.

**Bodenöl**  
 Neu eingetroffen:  
 Mibellack,  
 Firnis-Erfag (schnell trocknend),  
 Eisenlack, Siccativ hellbraun,  
 Politurlack, Mattierung,  
 Spiritusbodenlack 1-Kilogr.-Dosen  
 in gelber und rötlicher Farbe,  
 Spirituslack schwarz,  
 Lederlack schwarz, Sarglack schwarz,  
 empfiehlt  
**Carl Serva, Calw**  
 Fernsprecher 120.  
 Stahlpöhne und Bodenmische

**Oelfabrik**  
 am Bahnhof  
 Ditzingen  
 bei Eugen Müller  
 bei Stuttgart  
 erbaut 1911  
 Fernruf 11218  
 Meine bekannt bestens eingerichtete Oelmühle empfehle ich  
 zum Schlagen der bevorstehenden Ernte  
 in Reps, Mohn und Lein etc.  
 vorerst Mittwochs, Freitags u. Samstags, später täglich.

  
 Schöne, gesunde  
**Zwiebel**  
 sind eingetroffen.  
 Röhm-Dalcolmo, Marktpl.  
 Transportable  
**Hausbacköfen**  
**Herde**  
 mit Backeinrichtung,  
**Fleischräucher**  
 mit u. ohne Einrichtung zum  
 Obsthörren, sämtliche  
**Milchwirtschaftliche**  
**Maschinen und Geräte,**  
**Güllenspumpen,**  
 sämtliche  
**Maschinen-Dele**  
 (Kannen einfinden)  
 empfiehlt  
**Sohs, Werner, Nagold.**

**Alle Gebisse**  
 werden zu höchsten Preisen nach  
 auswärts, von Dame zu kau-  
 fen gesucht. Kommt jede Woche  
 nach dort. Gesl. Adressenab-  
 gabe behufs Abholung an  
 d. Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Alle Sichteleidende und Rheumatiker**  
 können durch Böhlers Natur-  
 mittel von ihren Qualen und  
 Schmerzen befreit werden.  
 Vorrätig:  
 Hirsch-Apotheke, Stuttgart,  
 Apotheke Metzger, Urach,  
 Hauptversand: Jakob Böhler,  
 Urach, Espachstraße 22 (Württ.)

**Binger Weissweine**  
 milder Rheinwein  
 pr. Liter Mk. 6.50,  
**Oberingelheimer**  
**Burgunder**  
 kräftiger Rotwein  
 pr. Liter Mk. 7.50  
 empfiehlt bestens  
**Leonhard Brank**  
 Weinhandlung z. Anker  
 Telefon 637 Pforzheim Büro Oestl. 5

**Simbeeren**  
 kauft jedes Quantum  
**Christian Rüenzlen,**  
 Frucht- u. Marmeladen-Fabrik mit Dampfdruck  
 Sulzbach a. d. Murr.

**Verzinktes Drahtgeflecht**  
 sowie Siebe für alle Zwecke empfiehlt  
**G. Wackenhuth, Biergasse.**

Wasch-Annahmestelle  
 für  
**Stärkwäsche**  
 bei Frau Bettke, Calw,  
 Untere Marktstraße 86.  
 Schonendste u. tabellose Aus-  
 führung sichert zu  
**Adolf Marquardt,**  
 Raithingen-Stuttgart.

Einige vorzüglich erhaltene  
**Pianinos**  
 in schwarz, mußb. u. eichen,  
 Friedensware, abzugeb.:  
**G. L. Nagel, Heilbronn,**  
 Fernsprecher 173.

**Gewürze**  
  
**Mussi**  
 Schutzmarke  
 aller Art, garantiert rein  
 in Beuteln abgepackt und  
 lose anfr. Wiederverkäufer  
 und Grossisten  
**M. Fickel, Nürnberg**  
 gegründet 1806  
 Fernruf 2208, Brunnengasse 7  
 Telegramm-Adresse: Fockel  
 Verlangen Sie Preisliste!

  
**Alle Musikinstrumente**  
 für Haus u. Orchester von den  
 einfachsten Schülern bis zu den  
 feinsten Künstler-Instrumenten,  
 aller Zubehör, Saiten u. f. w. in  
 reicher Auswahl empfiehlt  
**Musihaus Curth,**  
 Pforzheim, Leopoldstr. 17  
 (Arkaden Niedelsch-Rosbrücke)  
 Großhandlung. Einzelverkauf.  
**Ankauf abgepiel. Grammo-  
 phon-Platten und Br.**  
 zum festgesetzten Höchstp. von  
 Mk. 1.75 per kg. Ausführung  
 aller Reparaturen u. Stimmen.

**Liebhaber-  
 Fotografen**  
 kaufen ihre sämtl. in  
 Artikel, wie  
 Platten,  
 Films,  
 Statifs,  
 Dunkelkammer-  
 Geräte und  
 -Ausrüstungen  
 gut und billig in der  
**Ritter-Drogerie Calw**  
 a. d. Nagoldbrücke.  
 Dunkelkammer steht  
 jederzeit kostenlos  
 zur Verfügung.